

Das Liechtensteinische Landesmuseum Portrait einer Kulturinstitution

Norbert W. Hasler



Das Liechtensteinische Landesmuseum – ein Ort der gemeinsamen Erinnerung und Identität, ein Hort des kulturellen Erbes

«Nachdem der Kleinstaat Liechtenstein den Nachweis seiner Existenzberechtigung (Souveränität) zu einem ganz erheblichen Teil aus der Geschichte ableitet, sind die geschichtlichen und kulturellen Zeugnisse im eigenen Staatsgebiet sozusagen Ausweise und Atteste der Staatlichkeit Liechtensteins. Geschichtsbewusstsein und Staatsbewusstsein sind in Liechtenstein Zwillinge», meint Georg Malin treffend.

Das Fürstentum Liechtenstein be- geht in diesem Jahr mit einem umfangreichen Programm an Anlässen und Veranstaltungen das 200-jährige Jubiläum seiner Eigenstaatlichkeit - «200 Jahre Souveränität Fürstentum Liechtenstein 1806 – 2006».

Ich begrüße es und danke der Redaktion der Zeitschrift «Eintracht», dass sie in diesem Jahr und für diese Ausgabe – August 2006 – dem Liechtensteinischen Landesmuseum, das oft auch als Nationalmuseum des Fürstentums Liechtenstein bezeichnet wird, die Gelegenheit gibt, sich in einem Portrait zu präsent-

tieren, ist es doch die zentrale Aufgabe dieser Institution als Ort der Begegnung und der gemeinsamen Erinnerung die Geschichte, Kultur- und Naturgeschichte Liechtensteins aufzuzeigen, zu vermitteln und zu erhalten. Geschichtsmuseen sind untrennbar Teil des Gedächtnisses der Menschheit und damit ein unveräusserliches Element unserer Identität. «Nur aus der Betrachtung der Vergangenheit gewinnen wir einen Massstab der Geschwindigkeit und Kraft der Bewegung, in welcher wir selber leben» (Jacob Burckhardt). Geschichte ist nie rückwärts gewandte Betrachtung allein, son-